



***horizonte***

April 2021



Inhalt 1/2021

Editorial	3
Übersicht: Aus der «SMG-Welt»	4

Die SMG-Familie

Eintrittsberichte:	
Tschudi Samuel & Tina, Deutschland	6
Oetiker Markus & Lea, Hongkong	7
Hanisch Rindlisbacher J. & J., Österreich	8
Personalereignisse & Informationen	9

Missionsberichte

Im Langzeiteinsatz:	
Eisses Jan & Isabelle, Uruguay	10
Rudi Sina, Deutschland	13
Kabashi Florent, Frankreich	16
Peterhans Stefan & Valentina, CH/IT	19
Austritt und weiter...:	
Wenger Andreas & Anna, Italien	22
Specht David & Jeannine, Philippinen	24

In eigener Sache

Hilfe durch COVID-19-Fonds erfahren	25
Neue Mitarbeitende Geschäftsstelle:	
Wapp Elias-Ephraim, Finanzen	26
Wiedmer Paul, Personalbereichleitung	28
Schaffner Timon, Leitung Services	29
Dank, Rückblick und Ausblick	30
Gebetsarbeit – Input unseres CEO	31

Impressum

**Publikation** Das Info-Bulletin «horizonte» erscheint dreimal jährlich. Auflage: ca. 5'000 Exemplare

**SMG Schweizerische Missions-Gemeinschaft**  
 Web www.smgworld.ch  
 E-Mail smg@smgworld.ch

**Geschäftsstelle** Industriestrasse 1  
 CH-8404 Winterthur  
 Phone +41 52 235 32 52

**Büro Romandie** Bellevue 6  
 CH-2117 La Côte-aux-Fées  
 Phone +41 32 865 10 54

**Redaktion horizonte** Yvonne Gantenbein, Beat Leuthold  
**Gestaltung** dito, SMG / Fotos: Mitarbeitende  
**Druck** Jordi AG, Belp

**SMG Schweizerische Missions-Gemeinschaft**  
 Kontoinformationen **Schweiz und übrige Länder (ausser Deutschland)**  
 Empfänger: SMG Schweizerische Missions-Gemeinschaft, CH-8404 Winterthur

**CHF-Einzahlungen** IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3  
 SWIFT: POFICHBEXXX

**EUR-Einzahlungen** IBAN: CH36 0900 0000 9142 4418 9  
 SWIFT: POFICHBEXXX

**USD-Einzahlungen** IBAN: CH82 0900 0000 1514 2672 8  
 SWIFT: POFICHBEXXX

**Deutschland**  
 Empfänger: DMG Interpersonal e.V.  
 DE-74889 Sinsheim  
 IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04  
 SWIFT: GENODE61WIE

Bitte jeweils Name u. Nummer des Mitarbeitenden/Projekts/Organisation, oder «SMG Allgemein» vermerken.



Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamsten Umgang mit Spendengeldern.



Die SMG ist Mitglied der AEM (Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen) zusammen mit 40 weiteren Missionen aus der deutschen Schweiz.



Die SMG ist Mitglied von Connect Missions, einem französischsprachigen Gemeinschaftsnetzwerk von Missionsorganisationen.



«Faith moves Mountains»

Foto: A. Wenger

Liebe Leserin, lieber Leser

«Nach vorne blicken und träumen... sich ausmalen, was Alles noch kommen kann. Wie Neues entstehen oder Bisheriges verbessert werden kann!» ... Es muss nicht beim «Träumen» bleiben – wenn wir diese Gedanken im Gebet vor Gott bringen, mit ihm besprechen, werden Träume zu realistischen Hoffnungen. Und so Gott will, können diese Hoffnungen zur Realität werden – vom «Traum» zur praktischen Umsetzung.

Ein grosser «Traum» von mir ist, dass die gesamte Missionsbewegung in der Schweiz erstarken wird, und es wieder selbstverständlich wird, sich für das Evangelium in Wort und Tat einzusetzen! So hege ich zum Beispiel die Hoffnung, dass ganz viele Personen an der «missioNow 2021» im April teilnehmen werden. Dank Spenden können wir der AEM, unserem Dachverband, zwei Praktikanten, die für die «missioNow 2021» arbeiten, zur Verfügung stellen. Ganz genial, gibt Gott uns so kurzfristig diese Möglichkeit.

Mehr «klassisch geträumt» konzentrieren wir uns auch auf die Rolle als Arbeitgeber, als Spendensammelstelle und auf die

Treuhandmandate. Unser Leitgedanke «Mission ermöglichen» inspiriert uns dazu, Impulsen zu neuen Möglichkeiten zu folgen, mit Mitarbeitenden und Partnerorganisationen neue Wege zu beschreiten, durch unsere Arbeit den Weg der Weltmission zu bereiten.

Aktuell läuft gerade ein Pilotversuch für die Anstellung von je einer Person aus Malawi und Kolumbien zum Einsatz bei einer internationalen theologischen Ausbildungsstätte in der Schweiz. Wir versuchen, Kontingentsbewilligungen analog «Informatiker aus Indien für Google», einzuholen. Und wir haben noch weitere «Träume», wie z.B. die Entwicklung der Gebetsarbeit, Förderung des Inbound-Marketings, Online-Spendenbörse, Ausbau SpiritualCare, etc. Für den Anschub solcher Innovationen sind wir auf Unterstützung angewiesen. Wenn wir nicht nur davon träumen, sondern daran glauben, hoffen – und Gott es will – ist sehr viel möglich!

**Beat Leuthold**  
CEO / Missionsleiter



Wollen Sie das horizonte lieber per E-Mail erhalten? Einfach bestellen: [horizonte@smgworld.ch](mailto:horizonte@smgworld.ch)



***In dieser  
Ausgabe:***

***Berichte aus  
Deutschland, Frank-  
reich, Österreich,  
Schweiz, Italien  
und Uruguay***



## Wenn Gott spricht...



### Samuel & Tina Tschudi zurzeit in Deutschland

Seit dem Jahr 2016 hat Gott durch sein Reden begonnen, unser Leben komplett auf den Kopf zu stellen. Unabhängig voneinander «hörten» wir beide das Thema Mission – das kam sehr überraschend, wir mussten uns damit auseinandersetzen. Schmerzlich wurde uns bewusst, dass wir für eine solche Berufung das geliebte «Paradies» sowie unsere Familien verlassen müssten... Schon bald aber veränderte Gott unsere Herzeshaltung, und wir durften erleben, wie er uns konkret half, Dinge loszulassen. Besonders spannend zu erfahren war es, dass je kleiner unser Besitz wurde, desto freier und leichter fühlten wir uns!

2018 wagten wir den ersten Schritt in Richtung Mission, indem wir die **«Revival School on the Move»** (Missionsschule der FCJG in Lüdenscheid/Deutschland) absolvierten. Wie der Name sagt, ist man während dieser Schulzeit in Bewegung: Vier Monate fanden in Deutschland statt, dann ging's für zwei Monate in die Mongolei und schliesslich noch für drei Monate auf die Philippinen. Während dieser Ausbildung/Zubereitung hat Gott Grosses in uns gewirkt, unsere Herzen verändert und beschränkte Denkweise in unseren Leben

«gesprengt!» Er entfachte in uns dieses «Feuer», den Nationen das Evangelium zu bringen und öffnete unsere Herzen für die Armen und Bedürftigen.

Inzwischen stehen wir im zweiten Missions-Vorbereitungsjahr, mit dem Ziel eines längerfristigen Einsatzes. Während der letzten Monate hat Gott klar zu uns gesprochen, dass wir mit der SMG und der Partnerorganisation **«Help»** in der **Mongolei** dienen würden. Bis die Grenzen wieder offen sind und die Einreise dort möglich ist, verbringen wir unsere Zeit in Lüdenscheid. Das heisst drei Monate mit nochmaliger Schulung sowie Mitarbeit im Büro von Help; im Anschluss daran ist ein Praktikum in der Drogenreha «Wiedenhof» geplant – «alles anders» und sinnvolle Vorbereitung bis zur Ausreise gehören eben dazu! Trotz aller Herausforderungen haben wir den Schritt in die Mission nie bereut und freuen uns auf die kommenden Abenteuer mit Gott!

#### Möchten Sie Tschudis im Einsatz unterstützen?

IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3

#### Vermerk:

**Projekt 139101, Unterhalt Tschudi**

## Hilfsgüterlogistik



### Markus & Lea Oetiker gehen nach Hongkong

**«Ein Mensch kann seinen Weg planen, seine Schritte aber lenkt der Herr.» (Spr. 16,9)**

Mit rund 30 Jahren lernen wir zurzeit einmal mehr, Gottes Pläne (mit uns) seiner Verantwortung zu überlassen! Dass wir Weihnachten nochmals mit Familie und Freunden in der Schweiz feierten, war nicht geplant. Seit fünfeneinhalb Jahren verheiratet, erleben wir zusammen, dass Jesus Christus immer wieder neue Abenteuer für uns bereithält. Der Kurzeinsatz in Indonesien vor gut drei Jahren wurde durch einen schweren Unfall jäh beendet. Hängengeblieben ist bei uns – Gott sei Dank – viel Positives, z.B. das Staunen über Gottes Eingreifen, und dass das Leben ein Geschenk ist. Nach der Zeit in der Schweiz dürfen wir hoffentlich nun bald nach Hongkong ausreisen.

#### Ein SMG-Missionspartner in Hongkong

benötigt u.a. einen Logistikplaner/-koordinator. Markus freut sich darauf, dass er mit dem passenden beruflichen Background nun in diesem Bereich für ein Werk arbeiten darf, welches Hilfsgüter an viele Organisationen in benachteiligten Regionen liefert. Es begeistert,

dass unser Knowhow in einem Kontext, der die globale Not lindert, gefragt ist! Wir möchten es deshalb gezielt einsetzen und sehen eine riesige Chance darin, den erlernten Beruf mit unserem «Herzschlag» zu kombinieren. Lea darf ihre Fähigkeiten voraussichtlich in der Projektadministration oder in anderen Bereichen der Organisation einsetzen. Aufgaben gibt es genug, wir sind gespannt, wo Lea konkret anpacken wird. Es ist ein Vorrecht, uns dank unserer privilegierten Herkunft in den Dienst von Menschen in Not stellen zu können.

Nun warten wir nur noch auf das Visum... Die Wohnung in der Schweiz ist abgegeben, Formelles geregelt – und in Hongkong ist ein Plätzchen für uns reserviert. Wir hoffen, die Reise und die Quarantäne baldmöglichst antreten zu können, um der Berufung in diese zukünftigen Aufgaben zu folgen. Bis dahin heisst es: Vertrauen, dass Gott uns den Weg nach Hongkong offenhält.

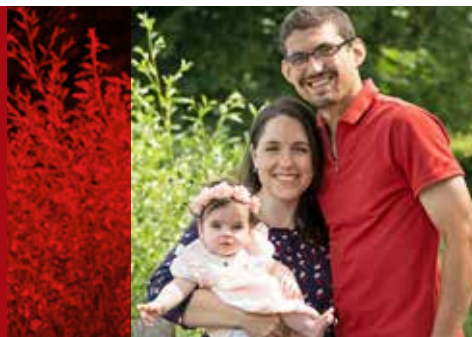
#### Möchten Sie Oetikers im Einsatz unterstützen?

IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3

#### Vermerk:

**Projekt 148601, Unterhalt Oetiker**

## «Unerreichtes» Europa



Familie Hanisch Rindlisbacher mit Tochter Julia

### Jonathas & Jerusha Hanisch Rindlisbacher, Österreich

Wir sind die Familie Hanisch Rindlisbacher, Jonathas und Jerusha, mit unserer Tochter Julia. Jonathas stammt aus Brasilien, Jerusha aus der Schweiz und ist in Südamerika aufgewachsen. Kennengelernt haben wir uns beim Theologie-Studium in Brasilien. 2017 sind wir in die Schweiz gezogen und haben geheiratet. Julia ist im Februar 2020 zur Welt gekommen.

Heute sind wir vollzeitlich in Österreich tätig, da auch viele Menschen in Europa noch vom Evangelium unerreicht sind. Als neue SMG-Mitarbeitende sind wir mit der Partnerorganisation «Jugendfürsorgeverein Wort des Lebens» im Einsatz. Österreich ist ein wunderschönes Land mit wundervollen Menschen, die ein Verlangen nach Gott haben und – wie Alle – nach Erfüllung im Leben (und Glauben) suchen. Es gibt aber nur 0,6% evangelikale Christen in Österreich, das bedeutet, es ist ein heute noch unerreichtes Land\*! Aus diesem Grund leben und arbeiten wir hier.

Unser Tätigkeitsgebiet ist die Kinder- und Jugendarbeit. Das heisst, in den Schulferien führen wir Freizeiten durch, und während des ganzen Jahres unterstützen wir lokale

Gemeinden/Kirchen. Auch praktische Arbeit gehört mit zu unserem Alltag: Gebäude und Gelände unserer Partnerorganisation benötigen regelmässigen Unterhalt, Reinigungs- und Gartenarbeiten fallen an, und noch vieles mehr. Aber vor allem möchten wir junge Menschen fürs Evangelium gewinnen und für Gott begeistern!

Möchten Sie mehr darüber wissen? Wir freuen uns, wenn unser Rundbrief eingesehen, angefordert und/oder abonniert wird! Siehe Link oder QR-Code.

Weblink / zum Rundbrief  
von Familie Hanisch:  
<http://eepurl.com/hhF-Kb>



\* Über das evangelikale Christentum  
Österreichs:  
<https://joshuaproject.net/countries/AU>

### Möchten Sie Hanisch Rindlisbachers im Einsatz unterstützen?

IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3

Vermerk:  
Projekt 140301, Unterhalt Hanisch R.



### Eintritt: neue Mitarbeitende

- 01.12.2020: **Hanisch Rindlisbacher Jonathas & Jerusha**, Österreich, mit Jugendfürsorgeverein Wort des Lebens
- 01.01.2021: **Bernhard Loudi**, Schweiz, mit SMG
- 01.01.2021: **Goldschmidt Jessica & Habyarimana Eric**, Frankreich, mit AIM
- 01.01.2021: **Schaffner Timon**, Schweiz, SMG-Geschäftsstelle, Ltg. Services
- 01.01.2021: **Stengel Johanna** (Hannah), Kolumbien, mit CIPEC
- 01.01.2021: **Wiedmer Paul**, Schweiz, SMG-Geschäftsstelle, Personal
- 01.01.2021: **Zahnd Alexander**, Schweiz, mit RIDS-Nepal/Switzerland
- 01.02.2021: **de Carvalho Müller Gabriela & de Carvalho Francisco R. F.**, Brasilien, mit ABBA
- 01.02.2021: **Reber Aline**, Ecuador, mit Misión Próposito Global
- sechs Mitarbeitende mit EDNA-Status (= bes. Sicherheit in heiklen Ländern)

Herzlich willkommen und einen guten Start an euren verschiedenen Einsatzorten!

### Mitgliederversammlung

12. Juni 2021, Einladungen/Info folgen

### Austritte & Pension

- **Wenger Andreas**, Italien, pensioniert per 01.11.2020
- **Bosshard Claude & Helene**, Brasilien, ausgetreten per 31.12.2020
- **Mettraux Yvan**, Schweiz, ausgetreten per 31.12.2020
- **Käser Hans**, Peru, pensioniert per 01.03.2021
- **Kehr Timon & Nina**, Sambia & Deutschland, ausgetreten per 31.03.2021

Herzlichen Dank für euer grosses Engagement; und Gottes Segen auf euren Wegen!

### Geburt: neues Leben!

- 20.11.2020: **Noemi**, Tochter von Andrea & Sascha Fankhauser, z.Z. Schweiz

Herzliche Gratulation zum frohen Ereignis!

### Wir kondolieren...

Am 18. Februar 2021 ist **Paul Ott**, pensionierter Missionar, in die himmlische Heimat abberufen worden.

Wir entbieten den Angehörigen und Freunden unser aufrichtiges Beileid.



## In die spanischsprachige Welt...

### Jan & Isabelle Eisses Montevideo, Uruguay

*Das kleine Land am Río de la Plata, 1825 als Pufferstaat zwischen Brasilien und Argentinien gegründet, ist mit seinen rund dreieinhalb Millionen Einwohnern eher ein «Leichtgewicht» unter den Nationen, hat aber in den letzten Jahrzehnten politische und wirtschaftliche Stabilität bewiesen...*

#### Zweite Heimat

Gottes Wege sind oft ungewöhnlich: Sein Ruf an die Internationale Bibelschule des «Missionswerks Mitternachtsruf» in Montevideo, und anschliessend in die spanischsprachige Radio- und Literaturarbeit, war erst an Isabelle aus der Schweiz und wenige Jahre später an Jan aus den Niederlanden ergangen! Hier in Uruguay lernten wir uns kennen und lieben und heirateten im Oktober 1992. In dieser zweiten Heimat wurden auch unsere fünf «Uruguayos» geboren.

**«Gottes Wege sind oft ungewöhnlich...»**

#### Schwerpunkt Radioarbeit

Zusammen mit einem uruguayischen Ehepaar leiten wir «**Llamada de Medianoche Uruguay**». Uns steht dabei ein Team mit zehn fix angestellten Mitarbeitenden und einigen ehrenamtlichen Helfern zur Seite. In Uruguay hat sich mit den Jahren vor allem die Radioarbeit stark entwickelt. Doch auch die Übersetzung ins Spanische der Monatszeitschrift Mitternachtsruf/Nachrichten aus Israel sowie von Büchern findet hier statt und ist zum Teil Isabelles Aufgabe. Im Radiostudio stellen wir verschiedene Programmserien her:

Bibelstudien, Frage-Antwortprogramme, «Entre Amigas» (Frauen), «Bonus Track» (Jugend) und «Revista Radial» (Gespräche über aktuelles Geschehen im Licht der Bibel betrachtet). Letzteres wird durch Jan geleitet und wöchentlich gesendet. Die Kinderhörspiele «Viajeros» werden nicht mehr neu produziert, doch die Bestehenden werden weiter eingesetzt. Radiosender in 20 Ländern strahlen unsere Programme aus! Im Städtchen Vergara im Nordosten Uruguays betreiben wir ausserdem einen Mittelwellensender, «Radio El Libertador», mit einem gemischt christlich-säkularen



Schwerpunkt Radioarbeit – und noch vieles mehr...

Programm. Er erreicht ein Einzugsgebiet von etwa 150'000 Menschen. Und schliesslich wird bei uns im Studio auch das Programm des Internetradiosenders «Radio Neue Hoffnung», der zu Mitternachtsruf gehört, wöchentlich zusammengestellt.

*Wer gerne christliche Botschaften und Musik auf Deutsch, Englisch, Spanisch oder Arabisch hören möchte, kann dies über den Link [www.mnr.ch/radio tun](http://www.mnr.ch/radio_tun).*

#### Intensivierung der Verkündigung übers Internet

Durch die Weiterentwicklung in den letzten Jahren, welche durch die Pandemie zusätzlich angetrieben wurde, hat das Internet an Bedeutung zugenommen. Die Zeitschrift «Llamada de Medianoche» wird durch eine wachsende Anzahl von Lesern gerne im Internet konsultiert und heruntergeladen. Auch die Inhalte der Radioprogramme sind auf unserer Internetseite nachzulesen. Letztes Jahr begannen wir mit dem ersten Online-Kinderbibelkurs, und im März dieses Jahres ist der Start eines Bibelseminars in Videoform geplant.

#### Prioritäten...

Es ist nicht einfach, die verschiedenen Verantwortungen unter einen Hut zu bringen: ein Team zu leiten und zu betreuen, die Finanzen zu verwalten, immer wieder eine «frische Botschaft» für unsere Hörer zu formulieren – und dazu kommt auch die Mitarbeit in unserer lokalen Gemeinde. Wir sind uns bewusst, dass uns die Gnade Gottes trägt. Sehr dankbar sind wir für unsere Heimatgemeinden in der Schweiz und in den Niederlanden. In Jan's Gemeinde dürfen wir sogar mit einer speziellen Gebetsgruppe für Missionare rechnen, wo wir auch ganz persönliche und sensible Anliegen vorbringen können. Und wenn es in der Praxis auch nicht einfach umzusetzen ist, hilft es, sich die Prioritäten immer wieder vor Augen zu stellen: erst die persönliche Beziehung zu Gott, dann die Ehe, das Verhältnis zu den Kindern, der Dienst im Missionswerk und schliesslich die Gemeindegemeinschaft.

*Die Bibel sagt:  
«Es ist höchste Zeit, aus dem Schlaf zu erwachen...» (Römer 13,11)*



Isabelle und Jan Eisses, Uruguay

«Die Bibel: Römer 13,11...»

Dies ist von Anfang an das Anliegen der Verkündigung des «Mitternachtsruf» gewesen, und auf dieser Linie möchten wir auch im spanischsprachigen Bereich weiterfahren, «...denn unsere Rettung ist jetzt noch näher als damals als wir zum Glauben kamen». Das Kommen Jesu Christi soll ein zentrales Thema bleiben. *Römer 13,11* war denn auch der Leitvers der Konferenz, die wir 2019 zum 40-jährigen Bestehen von «Llamada Uruguay» in Montevideo halten durften. Das Echo war so positiv, dass wir überlegten, wie wir es schaffen könnten, weitere Konferenzen durchzuführen.

Dann kam das Jahr 2020 und zwang uns, den Anlass aufs Internet zu verlegen, was uns aber neue Möglichkeiten und Reichweiten eröffnete! Diese Konferenz wurde in Zusammenarbeit der Mitternachtsruf-Teams von Argentinien, Guatemala und Bolivien durchgeführt und stiess auf grosses Interesse in verschiedenen Ländern. Das ermutigte uns, und so planen wir für Juni dieses Jahres bereits die nächste.

Eine entscheidende Zeit

Das vergangene Jahr hat uns noch mehr bewusst gemacht, «in was für einer entscheidenden Zeit wir leben», wie es im schon genannten Vers von Römer 13,11 steht. Mit Besorgnis sehen wir aber, dass unter den Christen viele den Fokus auf Christus verlieren und sich nur noch auf diese Pandemie mit all ihren möglichen Hintergründen und Auswirkungen richten. Wir glauben, dass die biblische «Gnadenzzeit» ihrem Ende zugeht und möchten persönlich und in der Missionsarbeit diese Zeit nutzen, um den Blick der Gläubigen auf Jesus Christus und Seinen Evangelisationsauftrag zu richten.

[Das «Missionswerk Mitternachtsruf» ist eine Partnerorganisation der SMG. Wer Spanisch versteht, kann auf der Webseite vorbeischauen: [www.llamadaWEB.org](http://www.llamadaWEB.org)]

Möchten Sie Eisses in ihrem Einsatz unterstützen?

IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3

Vermerk:  
Projekt 130601, Unterhalt Eisses



Sina Rudi  
Freiburg i.Br., Deutschland

*Freiburg im Breisgau / Deutschland – diese Stadt mit einem Christen als Bürgermeister liegt im Schwarzwald, nahe an der Grenze zu Frankreich und der Schweiz. Hier arbeite ich in einer Jüngerschaftsschule mit dem Fokus auf «kreative Anbetung», auf einer YWAM\* Base. Das Ziel dieser Schule ist, Gott besser kennenzulernen und ihn bekannt zu machen.*

Youth with a Mission «Zuhause» oder irgendwo im Einsatz...

Wie ich dazu gekommen bin?! Nach meinem Berufsabschluss als Mediamatikerin im Sommer 2017 durfte ich bei YWAM Freiburg selber die Jüngerschaftsschule absolvieren – und ein Jahr später wurde ich Mitarbeiterin, angestellt von der SMG. Zunächst habe ich mich um die Sozialen Medien und diverse Design-Arbeiten gekümmert. Bald darauf, im Jahr 2019, fing ich an, auch bei den DTS (Discipleship Trainings School / Jüngerschaftsschule) direkt mitzuarbeiten. Kürzlich waren wir mit einer

Gruppe der DTS im Einsatz in Spanien. Da hielten wir eine Konferenz ab und durften erleben, wie Gott das Leben von jungen Teilnehmenden von einem Tag auf den anderen verändert hat! Bei einer anderen Aktion haben wir selbstgemalte Bilder an Kinder verschenkt: Ein Junge, mit dem ich zuvor Fussball gespielt hatte, war ganz besonders berührt, als ich ihm ein Bild schenkte, das ihn in seinem leuchtendgelben Fussballtrikot zeigt, mit einer ermutigenden Botschaft von Jesus persönlich für ihn!

Jüngerschaft:  
Mitarbeit an Gottes Kreativität

Hier in Freiburg sind wir eine kleinere Base (Zentrum), welche sich auf Jüngerschaft, Studentenarbeit und Evangelisation in der Stadt Freiburg fokussiert. Ich freue mich immer besonders, wenn ich mit meinem Team «etwas auf die Beine stellen» darf, und wenn dabei eine starke Einheit und eine liebevoll-familiäre Atmosphäre herrschen. In den letzten drei Jahren konnte



Sina Rudi

**[\* YWAM Youth with a mission = JMEM Jugend mit einer Mission. Die YWAM weltweit ist eine Partnerorganisation der SMG.]**

ich sehr viel daran wachsen und reifen. In diesem Umfeld konnte ich auch erfahren, was es heisst, wenn Gott für seine Kinder sorgt. Zudem durfte ich auch Studenten und jüngere Mitarbeitende/Teilnehmende ermutigen, und sie herausfordern, in ihrer Beziehung mit Gott sowie in ihren Fähigkeiten vorwärtszukommen. Es berührt mich sehr zu sehen, wenn Menschen Gott «erleben» und eine persönliche Begegnung mit ihm haben dürfen. Als Mitarbeitende der Jüngerschaftsschule «feiern» wir jeweils solche Schritte und Erfolge unserer Studenten! In zwei DTS (Jüngerschaftsschulen) habe ich bisher mitgearbeitet und mitgestaltet. Besonders schön finde ich, dass ich dabei auch meine eigenen Gaben einbringen kann. So konnte ich beispielsweise Workshops leiten, in denen wir «mit dem Heiligen Geist zusammen gezeichnet» haben. Es freut mich auch immer, sehen zu dürfen, wie ich jüngere Geschwister ermutigen kann, mit Gott die Kunst zu entdecken. Es ist genial zu sehen, wie sie sich dann kreativ ausprobieren! Unser Gott ist ein kreativer Gott!

### Neue Gebiete entdecken: Seelsorge

Nach der Mitarbeit in der ersten DTS merkte ich, dass ich noch mehr in den Bereich Seelsorge hineinwachsen möchte. Immer wieder hatte ich den Eindruck, ich solle eine spezifische Schule für Seelsorge besuchen. Nun habe ich mich bei **YWAM Châtel** (<https://ywamchatel.com>) am Genfersee für eine FCM (Foundations of Counseling Ministry) beworben. Diese bildet «YWAMer» (so darf sich jeder nennen, der eine DTS mit YWAM durchlaufen hat) in einem Halbjahreskurs (inklusive Einsatz) mit Grundlagewissen für Seelsorge aus.

Ich freue mich sehr darauf, nach einer Zeit des Leute-Ausbildens und Gebens nun selber wieder Wissen empfangen zu dürfen und wieder etwas Neues lernen zu können. Wenn du diesen Bericht liest / wenn Sie diesen Bericht lesen, werde ich mich wahrscheinlich gerade auf die Abreise nach Châtel vorbereiten. Wie es im September weitergehen wird, nach der Seelsorge-schulung, weiss ich noch nicht. Aber ich

habe weiterhin die Jesus-Nachfolge auf meinem Herzen und ich weiss, dass Gott mich weiter unter die Menschen senden möchte. Ich bin bereit und schenke Gott jeden Tag neu mein Vertrauen.

### Wie weiter? Jesusnachfolge – in welcher (kreativen) Form auch immer!

Als im März 2020 bei uns der Lockdown begonnen hatte, sah ich die Vision von Hausgemeinden. Kurz darauf hatten die Zeiten des Lobpreises in meiner mehrheitlich christlichen WG zugenommen, und wir starteten einen eigenen Gottesdienst. Es ist mir ein persönliches Herzensanliegen, dass ich andere Menschen näher zu Gottes Herz führen kann, wie eine Beziehung mit Gott möglich ist. Unser Gott ist so gross und passt in kein Schema, schon gar nicht in eine so kleine Box wie es sich die Menschen manchmal ausmalen! Halleluja, dass unser Gott nicht (menschlich) berechenbar ist – dafür aber können wir uns an sein Wort

und seine Zusagen halten, das ist gewiss! Ich freue mich auf jedes kleine und grosse Abenteuer, welches er für mich bereithält! Gerne darfst du mich / dürfen Sie mich unterstützen, gerade auch für diese Seelsorgegrundausbildung, welche mich noch einmal besser vorbereiten wird für weitere Einsätze in der Mission!

### Möchten Sie Sina Rudi in ihrem Einsatz unterstützen?

IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3

**Vermerk:**  
**Projekt 136501, Unterhalt Rudi**





**Florent Kabashi**  
**Paris, Frankreich**

*Jüngerschaft in Paris mit Pandemie... Auch Frankreich wurde von der Covid-19-Pandemie betroffen – bisher hatten wir zwei «Lockdowns», es gab viele Einschränkungen und dadurch Planänderungen. Doch trotz all dem durften wir Gottes Treue sehen; wir konnten kreative Lösungen finden, Schulungen durchführen und mit den Menschen das Evangelium teilen.*

**Wer, wo, wie und weshalb...**

Mein Name ist Florent Kabashi und ich bin 24 Jahre alt. Ich habe einen albanischen Hintergrund, bin aber in Zürich geboren und aufgewachsen. Einige Jahre nach meiner Matura bin ich nach Frankreich gegangen, um mit **Jugend mit einer Mission (JMEM)** in Paris zu arbeiten. Nun bin ich seit drei Jahren mit der SMG und JMEM unterwegs. Ich wohne in dem multikulturellen Vorort Aubervilliers bei Paris. Neben der Arbeit mit JMEM absolviere ich das Fernstudium der IGW in «Praktischer Theologie».

Jugend mit einer Mission ist eine Partnerorganisation der SMG. Als internationale Missionsgesellschaft unterhält sie unter anderem Jüngerschaftsschulen. Diese fokussieren sich auf junge und jung gebliebene Menschen, die mehr über die Wege von Jesus, über die Bibel und über Mission lernen wollen. Die Schulungen dauern jeweils sechs Monate, bestehend aus drei Monaten Unterrichtszeit und drei Monaten praktischem Einsatz. Es gibt so viele Leute, die «lauwarm», halbherzig, im Glauben unterwegs sind und nicht viel über Gott und die Bibel wissen. Mein Anliegen ist, dass vor allem junge Leute «Feuer fangen», dass sie eine Herzensbeziehung mit Gott sowie ein lebendiges Glaubensleben finden dürfen. In unserer «Basis» unterhalten wir fünf unterschiedliche Jüngerschaftsschulen mit diversen Ausrichtungen wie Musik oder Sport. Meine Aufgabe ist es, die Schulungen mit der musikalischen Ausrichtung leiten zu helfen. Junge Menschen aus vielen Ländern kommen hierher, um Gott (und ihre eigenen Möglichkeiten) näher kennenzulernen. Mit ihnen

führen wir regelmässige Evangelisationen und Lobpreisanlässe durch, um den Menschen in unserer Nachbarschaft sowie in Paris von der guten Botschaft der Bibel zu berichten.

**Keine Einschränkung für Jüngerschaft...**

Durch das Coronavirus veränderten sich unsere Arbeitsumstände. Reiseeinschränkungen, Beschränkungen von Gruppentreffen sowie landesweite «Lockdowns», wo wir z.T. die Häuser nicht ohne eine Genehmigung verlassen durften, machen alles etwas schwieriger. Trotzdem führten wir mit Schutzkonzepten, Masken und Abstandsregeln auch im Jahr 2020 unseren Betrieb weiter. Es war und ist eine gute Herausforderung: Umdenken ist gefragt! Wir können uns nicht mehr auf dieselben Methoden der letzten Jahre verlassen. Aber trotz Pandemie haben wir uns entschieden, weiterzumachen mit den Schulungen und auch mit den Einsätzen. Die

Menschen benötigen immer noch/umso mehr Hilfe, geistlichen Beistand, Gottesbeziehung... Gerade jetzt sind viele Herzen offen, um mehr von Jesus zu hören. In so einer Zeit von Angst und Hoffnungslosigkeit können wir die Hoffnung veranschaulichen, die wir in Jesus haben.

**...praktisch und musikalisch umgesetzt!**

Seit Beginn der Pandemie durften wir über das Jahr verteilt 40 neue Schüler begrüßen. Vieles sah ein wenig anders aus als in vorherigen Jahren. Anstatt eines Großteils von Teilnehmern aus Nordamerika haben wir dieses Jahr viel mehr europäische Schüler. Und anstelle von interkontinentalen Missionseinsätzen wurden diese vermehrt in Frankreich und Europa organisiert. Auch wenn keine grossen Evangelisationsanlässe möglich sind, können wir immer noch direkt auf der Strasse evangelisieren – mit der geforderten Distanz und Masken natürlich, und z.B. mit



Florent Kabashi

«Traumberuf»

Musik. So nehmen wir unsere Instrumente und spielen auf den Strassen sowohl Lobpreislieder als auch Lieder mit einer guten Botschaft. Musik geht über Sprachgrenzen hinaus... Viele junge Leute lassen sich von Musik ansprechen, und daraus können Gespräche über Gott und neue Kontakte entstehen. Als Bandleader übe ich mit anderen Musikern entsprechende Stücke ein. Ich spiele Klavier und Gitarre und habe Erfahrung in der Lobpreisleitung. Auch in anderen Dingen sind wir kreativ (geworden): Z.B. Gastredner integrieren wir per «Zoom» ins Schulprogramm, und die Mahlzeiten nehmen wir in kleineren Gruppen ein. Trotz Einschränkungen durften wir erfolgreiche Jüngerschaftsschulungen abhalten und das Evangelium vermitteln. Junge Menschen werden weiterhin für Gott begeistert – und steigen gestärkt und geistlich erfrischt wieder in ihren Alltag ein. Gerade in diesen Zeiten, wo vermehrt Einsamkeit herrscht, braucht es solche, die sich – von Gottes Liebe berührt – um Menschen kümmern.

Meinen Traumberuf hatte ich während des Gymnasiums so beschrieben: «Etwas mit Gott und mit Musik». Und das ist bereits wahr geworden! Die Arbeit hier kann herausfordernd sein, aber sie lohnt sich! Es erfüllt mich mit Freude zu sehen, wie Menschen die Jüngerschaftsschule durchlaufen und mit einer starken Beziehung zu Gott daraus herauskommen und diesen «Schatz» weitertragen. Es freut und motiviert mich, Teil des «Jünger-Machens» sein zu können, Andere zu unterstützen, das Leben mit Gott ernst zu nehmen. Es freut mich auch, dass ihr bis hierhin gelesen habt! Ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Einblick gewähren. Vielen Dank fürs Interesse und alle Unterstützung, mit lieben Grüßen aus Frankreich!

**Möchten Sie Florent Kabashi im Einsatz unterstützen?**

IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3

**Vermerk:  
Projekt 135701, Unterhalt Kabashi**



**Das Evangelium in jedes Haus!**



Familie Peterhans mit Mattia und Gabriel

1. Dio ti ama e... per la tua vita...
2. Tutti abbiamo peccato per questo siamo separati dall'amore di Dio
3. Gesù ha pagato per questi peccati, e ci offre salvezza e di avere una relazione con Lui
4. Lui ti dà l'opportunità di accettarlo e amarlo come unico vero Salvatore e Signore

**Stefan & Valentina Peterhans  
Tessin, Schweiz**

*Im Jahr 2016 hatten wir – aufgrund unserer Vision – mit einem neuen, herausfordernden Projekt begonnen: in der italienischsprachigen Schweiz sowie im angrenzenden Italien mit der christlichen Botschaft in jedes Haus zu gehen! Jeder soll die Möglichkeit bekommen, Jesus Christus persönlich kennenzulernen. Als erstes konnten wir 18 Gemeinden im Tessin dazu motivieren, eine evangelistische Zeitschrift gut koordiniert zu verteilen. Ein Jahr später starteten wir mit dieser Arbeit in Italien, mit einem noch grösseren, sehr motivierten Team.*

**Wer wir sind**

Stefan, 37 Jahre alt, wurde in Lugano geboren und ist dort aufgewachsen. Er hat dann am Theologischen Seminar «BERÖA» in Deutschland studiert und danach einige Jahre in seiner Heimat, dem Tessin, als Pastoralassistent gedient. Valentina, 32 Jahre alt, stammt aus Luino, Italien, wo sie

geboren und aufgewachsen ist. Als gelernte Kauffrau hatte sie für viele Jahre in einer Immobilien-Agentur als Sekretärin gearbeitet... Heute nun blicken wir als Familie mit grosser Dankbarkeit darauf, wie Gott uns Mattia und Gabriel (9 und 2 Jahre) geschenkt hat. Unser Alltagsleben ist nie langweilig mit zwei Kindern, die «die Welt entdecken!» Ebenfalls dankbar sind wir dafür, dass wir in dieser speziellen Zeit der Pandemie alle gesund geblieben sind. Wir wohnen in einer ländlichen Gegend des Tessins, wo wir mit den Kindern auch ins Freie gehen können ohne Sorge bezüglich Abstandsregeln. Diese ganze Zeit über fühlen wir uns von Gott bewahrt und durchgetragen, im Leben und im Dienst!

**Von der Vision zur Projektumsetzung**

Ziel des Projekts, in dem wir tätig sind, ist, jeden Haushalt mit dem Evangelium zu erreichen. Dazu arbeiten wir mit Freiwilligen von lokalen Kirchen und Organisationen zusammen, die unsere Vision teilen und ebenfalls in Beständigkeit und Glauben



«...so besonders, dass Jemand eines Tages sein Leben für jeden von ihnen gab...»

darin vorwärtsgen. Seit letztem Jahr 2020 haben wir dieses Ziel noch genauer definiert: nämlich wirklich alle Menschen, durch alle Generationen hindurch, mit dem Evangelium zu erreichen – hier in unserem Einzugsgebiet, wie anfangs genannt! In dieser Pandemie-Zeit ist es allerdings nicht leicht, die Arbeit fortzusetzen; wie sollten wir da an jede Haustür gelangen?! Die Vision an und für sich ist eine riesige Herausforderung, und auf viele unserer Fragen gibt es keine «menschenmögliche» Antwort. Dennoch wollen wir mit Zuversicht, in der Kraft der Hoffnung auf Gott blicken. Er ist es, der Unmögliches möglich macht! In den vergangenen Jahren hat Gott unsere Arbeit so gesegnet, dass wir auch positiv in eine noch ungewisse Zukunft blicken.

**Im direkten Kontakt, schriftlich, oder online...**

Auch für uns ist das Jahr 2020 eine schwierige Zeit gewesen. Die Situation forderte enorm viel Flexibilität und Geduld – denn schon zu Beginn des Jahres ist

uns klargeworden, dass wir unsere Arbeit nicht mehr so gestalten könnten wie bis anhin. Wir hatten eben eine grosse Lieferung an Verteil-Literatur bereit, als die Nachricht vom ersten Lockdown eintraf. Was bedeutete dies für uns, und wie lange würde das dauern?! So mussten wir vieles neu organisieren und unsere Arbeit auf Online-Formate anpassen. Einerseits eine Erschwernis, andererseits ergaben sich dadurch weitere Möglichkeiten, auf andere Weise die Botschaft Gottes zu verkündigen. So konzentrierten wir uns auf Webseiten und Social Media-Kanäle – ja wir führten unseren Auftrag weiter, trotz allem, in neuen Formen. Darin erkannten wir auch, dass die Online-Verkündigung einen wichtigen Teil der Evangelisation darstellt.

Das motiviert uns, damit weiterzumachen – immer gemäss dem Kerngedanken unserer Vision. Jeder Mensch ist uns wichtig; durch welches Medium auch immer er zum Glauben finden mag, Hauptsache, ein Mensch lernt Jesus Christus persönlich kennen.



**Grosses Erntefeld, wenig Arbeiter**

Seit dem Beginn dieser Arbeit haben wir mit Hilfe von vielen Freiwilligen und Gemeinden/Kirchen über eine Million Haushalte mit dem Evangelium erreicht. Wir sind dankbar für alle Mitwirkenden in den letzten Jahren, denen Evangelisation ein Herzensanliegen ist. Viele davon verfügten aber nicht über die finanziellen Mittel, für entsprechende Literatur aufzukommen. Da entstand eine gute Zusammenarbeit, indem wir ihnen durch Versorgung mit Verteil-Schriften halfen, ihre Berufung zum Evangelisieren auszuleben. Das Engagement dieser Leute zu sehen, ist ein Geschenk Gottes! Aber wir wollen noch mehr tun, denn «die Ernte ist gross und die Arbeiter immer zu wenig» – wenn wir das gesamte Gebiet erreichen wollen. Bitte betet, dass Gott noch mehr Menschen mit dieser Vision beruft.

**Weiter motiviert**

Wir sind hoch motiviert, das Evangelium mehr und mehr zu verbreiten, damit die Menschen den biblischen Jesus kennenlernen und diese wichtige Entscheidung



für Ihn treffen können. Denn darin liegen echter Glaube und wahres Leben, als Gegenpol zur «toten» Religiosität, welche in Italien und z.T. auch im Tessin stark verbreitet ist. Dazu kommen geistliche Armut und auch persönliche Nöte der Menschen. Wir sind überzeugt, dass Gott gerade auch diese Pandemie-Zeit nutzen kann, dass viele Herzen sich für die Wahrheit des Glaubens an den lebendigen Gott öffnen werden. Eine echte Beziehung zu Ihm durch Jesus Christus kann das Leben (positiv) auf den Kopf stellen und in jeder Hinsicht bessere Grundlagen für alles schaffen!

**Möchten Sie Familie Peterhans im Einsatz unterstützen?**  
 IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3  
**Vermerk:**  
**Projekt 133901, Unterhalt Peterhans**

«Mission impossible»? 

**Andreas & Anna Wenger**  
**Meran, Italien**

*Am 25.10. 2020, meinem 65. Geburtstag, stand in den Losungen: «Amos sprach: Ich bin ein Rinderhirt, der Maulbeerfeigen züchtet. Aber der Herr nahm mich von der Herde weg und sprach zu mir: Gehe hin und weissage meinem Volk Israel!» – Einen besseren Vers hätte es zu meiner Pensionierung nicht geben können!*

In den 1970-er Jahren als Postbote in der Schweiz tätig, bekam ich den klaren Ruf, nach Italien zu gehen. Nach den «Kriterien für einen Missionar» völlig ungeeignet: zu emotional, mit Hang zu Schwermut, «von himmelhochjauchzend bis zu Tode betrübt», schnell müde und erschöpft, unausgeglichen, ungeduldig... Die Liste könnte beliebig weitergeführt werden. Haben die zwölf Jünger Jesu diese Kriterien erfüllt?! Gott, der uns am besten kennt, denkt da ganz anders! Ist vielleicht gerade die hohe Sensibilität meine besondere Begabung? Nicht nur Schwäche, sondern Gottes Stärke in mir?! Grosse Empathie, Mitfühlen/Mitleiden; nicht Ratschläge,

sondern Verständnis – das brauchen heute so viele Menschen – und Gebet!

Was mein Missionars-Leben in den 39 Jahren hier in Südtirol hauptsächlich ausgemacht hat, sind: Freundschaften, Einführungskurse in die Bibel – Menschen behutsam und mit viel Geduld, Liebe und Gebet zu Jesus führen. Dies in einem schwierigen Umfeld, wo die Menschen nominell katholisch, aber ohne grösseres Interesse an Gottes Wort sind und die Bibel kaum lesen. Gerade jetzt bestürmen wir wieder Gottes Thron, dass er sich erbarmen möge, dass in dieser schwierigen «Corona-Zeit» mehr Menschen ihr Herz für Gottes Hoffnung öffnen mögen. Unser Auftrag hört mit der Pensionierung nicht auf. So werde ich weiter mit Freude in der **«Freien Christlichen Gemeinde Meran»** ([www.fcgmeran.com](http://www.fcgmeran.com)) mitarbeiten, Zeit im Gebet verbringen und liebend gerne für alle beten, die es wünschen.

Was wir dringend brauchen, ist eine neue, junge Generation von Nachfolgern Jesu.

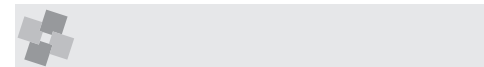


Anzeige

Seit drei Jahren arbeitet ein junges Ehepaar, Simon und Michaela Urschitz, bei uns mit (Sie sind bis jetzt keine SMG-Mitarbeitenden). Sie werden von Gott sichtlich gebraucht, und wir sind sehr dankbar für sie. Leider fehlen ihnen finanzielle Mittel. Wir als kleine Gemeinde haben neben den anfallenden Spesen allgemein zu wenig Geld zur Verfügung. Wer die beiden gerne unterstützen möchte, kann über die SMG unsere Kontaktdaten erhalten.

Ein besonderes Dankeschön allen unseren Betern und Unterstützern und der SMG für ihre kompetente Hilfe in den vergangenen Jahren! «Mission is possible», weil Paulus über den grössten Missionsleiter in *Epheser 3,20* sagt:

**«Gott, der durch seine Macht die in uns wirkt, unendlich viel mehr tut, als wir bitten, verstehen und uns ausdenken können...»** Darum: *«Soli Deo Gloria!»* [Latein für Gott sei alle Ehre!]



**«missioNow online» am 24.04.2021: Die SMG ist dabei!**

Das missioNow wird am 24. April 2021 nicht in Aarau stattfinden. Aber es findet statt – online!

Um Zugang zum Livestream, den Seminaren, Berufungscoaching und Discoveryhall zu erhalten, musst du dich anmelden.

Info inkl. Link zur Anmeldung:  
<https://www.mission.ch/de/missionnow>





**Alles anvertrauen...?!**



Familie Specht früher und heute

**David & Jeannine Specht**

**...von Philippinen nach Deutschland**

«Seid ihr bereit, mir Alles anzuvertrauen?» Vor rund 15 Jahren hatte Gott uns diese herausfordernde Frage gestellt – wir waren eine junge Familie mit zwei kleinen Mädchen. Unsere Antwort war «Ja», ohne viel Ahnung davon, dass diese Entscheidung unser ganzes Leben verändern würde! Doch Gott hatte genau auf dieses «Ja» gewartet, um uns in seine Pläne hineinführen zu können. Er brauchte unsere Bereitschaft für das, was er vorbereitet hatte: Dies sah total anders aus, als wir es uns je hätten vorstellen können! Manila, die 21 Mio-Stadt auf den Philippinen, war sein Plan für uns! Bei der Einreise waren die Kinder zwei und vier Jahre alt. In Manila war alles neu, mit nichts Bekanntem zu vergleichen: Tropisch-feuchtes Klima, dreimal pro Tag Reis essen, enormer Verkehr, keine Spielplätze, fremde Sprache... Es war ein Schritt des Gottvertrauens.

«**HELP International**» heisst der Missionszweig der FCJG, wo wir in einem Zuhause für ehemalige Strassenkinder dienten. Es bereitete uns grosse Freude, diesen Kindern eine Familie zu sein und ihnen ganz prak-

tisch im Alltag die Liebe Gottes weitergeben zu können. Auch bei Strasseneinsätzen oder in den Slums durften wir von unserem grossen Gott erzählen, oder in Gefängnissen mit den Insassen zusammen Gott anbeten. Die 10 Jahre auf den Philippinen wurden uns zu einem grossen Segen! Wir konnten vielen Menschen von Jesus erzählen, durften Wunder mit Gott erleben und selber viel lernen. Wir wurden reich beschenkt.

Nun hat Gott uns weitergeführt, seit Juni 2020 leben wir in Lüdenscheid (Deutschland). Hier sind wir Mitarbeitende der «**Revival School**», der Missionschule unserer Partnerorganisation. Wir lieben es, uns in junge Menschen zu investieren, sie zu motivieren und auszurüsten im Glaubensleben – und fürs Missionsfeld. Wir möchten sie mit diesem Gottvertrauen segnen, sich seiner Führung völlig anzuvertrauen! Gott macht «es» gut, auch mit Ihnen/dir!

*An dieser Stelle möchten wir auch der SMG ganz herzlich danken für die geniale Unterstützung!*



**«Genau im richtigen Moment»**

Bild oben: Stäubli, Ecuador; Bild rechts: Hübscher, Südafrika; besten Dank



**Wie Menschen in Notlagen aus dem SMG COVID-19-Fonds unterstützt werden**

«Genau im richtigen Moment. Genau heute haben wir unsere letzten Lebensmittel aufgebraucht und jetzt steht ihr vor der Tür», meint eine junge Frau, als SMG-Mitarbeitende in Südafrika Lebensmittelpakete verteilen. Im Hintergrund stehen drei Kinder in schmutzigen Kleidern, die sich scheu verstecken. Nachdem sie die Kiste mit all dem Essen drin gesehen haben, «tauen» sie langsam auf. Im Gespräch mit der jungen Familie dürfen unsere Mitarbeitenden nebst Nahrung auch die gute Nachricht des Evangeliums weitergeben.

Mithilfe unseres COVID-19-Fonds wurden in Südafrika rund 1'000 Familien und Kinder mit Lebensmitteln versorgt. Auch in Rumänien, Ecuador oder Argentinien konnten verschiedene Projekte mit Zuwendungen des Fonds lanciert werden, um Menschen in Notsituationen zu helfen.

Die globale Corona-Krise geht weiter. Die Solidarität unserer Spender und Spenderrinnen macht auch in diesem Jahr einen Unterschied. **Mit Ihrer Unterstützung kann die SMG weiterhin Projekte mitfinanzieren und durch Corona entstandene Defizite ausgleichen. Ihre Spende mit beiliegendem Einzahlungsschein wird direkt dem COVID-19-Fonds gutgeschrieben und ist vollumfänglich steuerabzugsfähig.**

Vielen Dank für Ihre Verbundenheit und Unterstützung.  
**Genau im richtigen Moment.**

**Möchten Sie den SMG-COVID-19-Fonds berücksichtigen?**

IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3  
**Projekt 500512, SMG COVID-Fonds**

# Elias-Ephraim Wapp

neu in der SMG-Finanzabteilung

**Hallo Elias-Ephraim, seit letztem Sommer/Herbst bist du unser neuer Kollege in der Geschäftsstelle Winterthur, würdest du dich bitte kurz vorstellen?!**

Mein Name ist Elias-Ephraim Wapp, ich bin im Oktober 1998 in Heiden AR zur Welt gekommen. Mit meinen Eltern und vier Geschwistern lebe ich (derzeit noch zu Hause) im wunderschönen Thurgau, direkt am Bodensee.

Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich die Kaufmännische Lehre in einer KV-Schule absolviert. Während des Praktikums in der Debitoren-/Kreditoren-Buchhaltung eines Handelsunternehmens merkte ich, dass ich mich gerne in die buchhalterische Richtung bewegen möchte!

Nach der Lehrzeit bin ich für ein halbes Jahr in die Bündner Berge umgezogen. Dort arbeitete ich in einem christlichen Hotel mit, wo ich meine Kenntnisse in verschiedenen Abteilungen vertiefen konnte.

**Wie bist du auf die SMG als Arbeitgeber gekommen?**

Im April 2020 bekam ich von Lexa Ziegler einen Anruf. Wir gehen in die gleiche Kirche. Sie sagte mir, die SMG suche noch jemanden für den Bereich Finanzen – ob ich mich dafür bewerben möchte?! Dies war ein Glücksfall, da ich gerade arbeitslos wurde. Wenige Wochen später fand das Gespräch mit Beat Leuthold statt – kurz darauf wurde ich angestellt; anfangs noch im Stundenlohn, nun arbeite ich auf Teilzeitbasis.

**Für welche Aufgaben bist du in der Geschäftsstelle zuständig?**

Mein Bereich liegt zurzeit bei der Spendenbuchhaltung. So bin ich zuständig für die korrekte Verbuchung von Spenden sowie auch für die Kreditorenbuchhaltung. Weiter bin ich verantwortlich für Spesenrückvergütungen und helfe mit bei diversen anderen Arbeiten in der SMG-Buchhaltung.



**Wie ist dein Bezug zur Weltmission, was ja Anliegen und «Geschäft» der SMG ist?**

In der Zeit beim Jugendhaus Seewis ist mir bewusst geworden, dass ich am liebsten in einer christlichen Firma arbeiten möchte, ich bin gerne auch im (Berufs-)Alltag mit Glaubensgeschwistern unterwegs. An einem Ort wie der SMG kann ich zudem einen wichtigen Beitrag im Hintergrund leisten, indem ich die Missionsarbeit mit meinen Stärken/Talenten unterstütze. Somit kann ich indirekt Menschen in Not helfen – durch die «administrative Freisetzung» von Missionaren, die sich dann auf die praktischen Dinge vor Ort konzentrieren können.

**Dürfen wir auch noch etwas Persönliches von dir erfahren, ein Hobby von dir, oder sonst eine Leidenschaft, was dir wichtig ist oder was du gerne tust?**

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Kollegen, sei es beim Kinoabend oder

einer Runde Bowlen. Ausserdem spiele ich seit knapp 12 Jahren Unihockey in einem christlichen Verein, um mich einmal pro Woche richtig «auszupowern». Gerne bewege ich mich auch im Wasser, ich bin Mitglied in einem Schwimmverein und habe da diverse Brevets (Prüfungen) abgelegt.

**Elias-Ephraim, wir danken dir für dein Vorstellen und wünschen dir viel Freude und Erfüllung bei deiner Arbeit in der Geschäftsstelle!**



**Missionsstellen im In- und Ausland:**

[www.smgworld.ch/de/offene-stellen](http://www.smgworld.ch/de/offene-stellen)  
sowie

[www.mission.ch/de/einsaetze](http://www.mission.ch/de/einsaetze)

## Paul Wiedmer

neuer Personalbereichsleiter



Mein Name ist Paul Wiedmer, ich bin 60-jährig, glücklich verheiratet mit Barbara – wir haben fünf Kinder zwischen 16 und 25 Jahren. Nach kaufmännischer Ausbildung und einer Bibelschule bin ich seit 1991 im Missionsdienst in der Schweiz tätig. Zuerst unter italienisch- und spanischsprachigen Arbeitsmigranten, später auch unter Flüchtlingen verschiedener Herkunft. Seit Dezember 2010 konnte ich als Kurzzeitkoordinator bei **Interserve (CH)** vielen Missions-Interessierten Einsätze oder Praktika in Asien oder der arabischen Welt vermitteln. 2018 übernahm ich die gesamte Personalverantwortung.

Letztes Jahr hat der Interserve-Vorstand entschieden, den Personal- und Finanzbereich per 2021 an die SMG auszulagern. Ich prüfte, ob ich gleich mit «meinen» Angestellten zusammen den Arbeitgeber wechseln sollte... Durch die Integration «meiner» Personaldossiers in die SMG von Sept. bis Dez. 2020 lernte ich das tolle Team auf der SMG-Geschäftsstelle kennen, welches mich freundlich aufgenommen hat, danke! Nebst der Betreuung «meiner» bisherigen Mitarbeitenden arbeite ich mich jetzt in weitere,

neu zugeteilte Personaldossiers ein. Als Personalbereichsleiter bin ich mitverantwortlich für Rekrutierung, Aussendung, Betreuung/Begleitung von Mitarbeitenden im In- und Ausland. Ich freue mich, viele von euch persönlich kennenzulernen!

«Mein Herz schlägt» für die Mission! Es ist mein Anliegen, dass die rettende Botschaft in Wort und Tat hinausgetragen wird. Nebst meiner neuen Arbeit in der SMG (70%) engagiere ich mich weiterhin zeitweilig im Migrantendienst. Jesus sprach zu den Jüngern:

**«Die Ernte ist gross, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte», Lukas 10,2.** Ich will meine Kraft und Gaben einsetzen für dieses Ziel in der Weltmission.

Die Freizeit verbringe ich am liebsten mit Familie und Freunden. Zwischendurch koche ich gerne mal etwas Feines. Auf Wanderungen geniesse ich die Natur, z.B. im Berner Oberland oder dem Tessin. Reisen in der Schweiz, gelegentlich im Ausland, lassen mich Land, Leute, Kultur und Geschichte kennen lernen.

## Timon Schaffner

neue Leitung «Services»



Liebe «SMG-Familie», mein Name ist Timon Schaffner, ich bin 30 Jahre jung und verheiratet mit Rahel, die ebenfalls auf der SMG-Geschäftsstelle arbeitet. Gemeinsam haben wir eine 2-jährige Tochter, und unsere Kirche ist die GvC Winterthur.

Auf die offene Stelle bei der SMG bin ich so auch durch meine Frau aufmerksam geworden. Ich war bereits sieben Jahre bei der Wirtschafts- und Tourismusförderungsorganisation von Winterthur tätig, als der konkrete Wunsch in mir heranwuchs, den Job zu wechseln. Dazu formulierte ich zwei Kriterien: Ich wollte direkt für das Reich Gottes arbeiten – und die Aufgaben mussten meinen persönlichen Begabungen entsprechen. So nahm die Geschichte ihren Lauf, ich bewarb mich, stellte mich vor und durfte am 4. Januar 2021 als neuer Leiter «Services» bei der SMG starten.

Mein Bezug zur Weltmission (Anliegen und «Geschäft» der SMG) ist folgendermassen entstanden: Vor knapp 10 Jahren habe ich mit WEC International Schweiz an einem 10-monatigen Kurzeinsatz in Kasachstan teilgenommen. Dort arbeitete ich unter anderem an

der Tien Shan International School in Almaty, einer grösseren internationalen Schulen, die primär von Missionarskindern besucht wird. So durfte ich richtiggehend in die «Weltmission» eintauchen und hatte sehr viel Kontakt mit Missionaren aus der ganzen Welt. Nebenbei engagierte ich mich in einer lokalen Kirche und unterrichtete den Einheimischen Englisch. Die Zeit in Kasachstan prägte mich und hilft mir noch heute, den Weitblick zu wahren – weg von mir selber, hin zu den Wundertaten, die Gott tagtäglich in der Welt am Wirken ist.

Als Ausgleich zum Büroalltag treibe ich gerne Sport. In der kalten Jahreszeit spiele ich normalerweise in einem Plausch-Team Eishockey. Doch das war in diesem Winter «Corona-bedingt» meist nicht möglich. Stattdessen gehe ich nun öfter joggen oder mache zu Hause mit Rahel zusammen ein Workout. Viel mehr Freizeit bleibt nicht, da ich zudem eine berufs begleitende Weiterbildung in Betriebswirtschaft absolviere – auch nützlich für die SMG!

**Danke euch beiden, Paul und Timon, fürs Vorstellen – wir wünschen euch viel Freude und Schaffenskraft im Büro! SMG**

**Ein dankbarer und ergreifender Blick zurück ins 2020**

2020 war für alle ein herausforderndes Jahr, auch für die SMG. Trotz aller internen Umstrukturierungen begeistert uns die grosse Solidarität der Spender! Wir sind tief beeindruckt, dass so viele Menschen trotz eigener Unsicherheit und allgemeiner Ungewissheit treu ihr Geld weitergaben, um anderen in Not zu helfen. Besonders hervorzuheben ist das grosse, positive Echo zum COVID-19-Fonds, den die SMG im Frühling 2020 eröffnet hat; mehr dazu war bereits auf Seite 25 zu lesen. Das Spendenziel 2020 wurde mit Erfolg erreicht – dies stimmt uns dankbar und bestätigt unseren Dienst. Die SMG hat Mission möglich gemacht: mit über 360 Mitarbeitenden in 90 Ländern.

Für detaillierte Informationen veröffentlichen wir im Juni 2021 den Geschäftsbericht 2020. Dieser kann gerne unter [smg@smgworld.ch](mailto:smg@smgworld.ch) oder +41 52 235 32 52 bestellt werden.

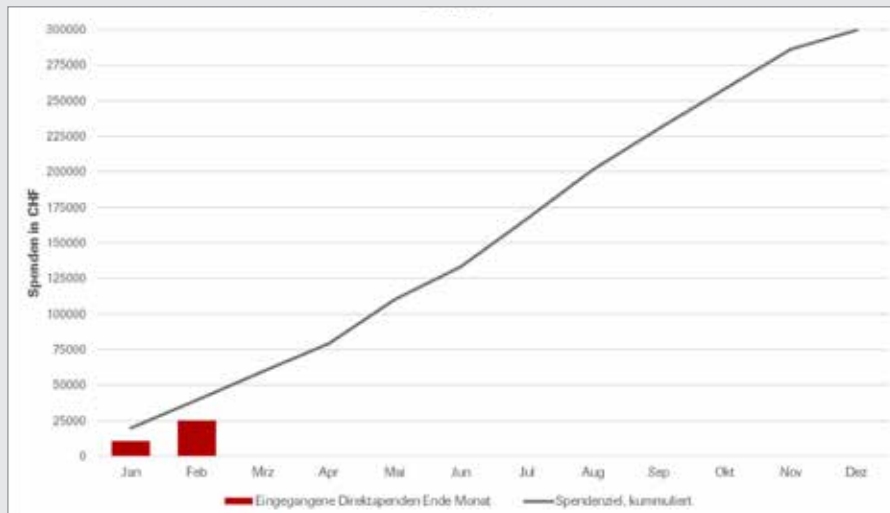
**Ein Blick voller Gott-Vertrauen und Zuversicht ins 2021**

Auch das Jahr 2021 steht mit der fortwährenden COVID-19-Krise unter unsicheren Vorzeichen. Trotzdem sind wir voller Gott-Vertrauen und Zuversicht ins neue Jahr gestartet. Unser Herzensanliegen bleibt dasselbe: Die SMG macht Mission möglich! So freut es uns, dass wir bereits in den ersten Monaten mehrere neue Mitarbeitende mit einer Anstellung für die Mission freisetzen konnten.

Für das Ermöglichen der Mission, und die damit verbundene Hintergrundarbeit, sind wir abhängig von Spendengeldern. Wir danken von Herzen für Ihre treue Unterstützung!



**«SMG-Direktspenden-Ziel 2021»**



**Gebetsarbeit der SMG**

Die SMG ermöglicht Personen und Organisationen, ihrer Berufung zu folgen und weltweit Menschen in die Begegnung und Gemeinschaft mit Gott zu führen. Sie versteht sich als Teil der weltweiten Missionsbewegung und baut am Reich Gottes mit. Die Gebetsarbeit im Hintergrund ist dabei ein wichtiger Teil, damit unsere Mitarbeitenden für die Herausforderungen vorbereitet sind und während der Einsätze ausgerüstet und geschützt sind.

**Wir planen, im Jahr 2021 unsere Gebetsarbeit mit externen Kräften zu verstärken.**

Dazu möchten wir eine Gebetsgruppe aus Freiwilligen gründen. Das Gebet soll einen guten Boden für die Entwicklung der SMG bereiten. *Jesus sprach: «Gottes Wort braucht guten Boden, um reiche Frucht zu bringen.»* Wir stellen uns vor, dass sich dieses neue Gebetsteam jede Woche in Winterthur trifft. Wochentag und Zeitrahmen können noch gemeinsam festgelegt werden, und wir würden einen genügend grossen Raum organisieren. Möglicherweise wird es eine zweite, «virtuelle» Gebetsgruppe per «ZOOM» geben.

Artikeln sowie nutzen von elektronischen Tools für die Gebetsarbeit.

Ich möchte ein «Haus» kreieren, im dem Gott sich wohl fühlt. Einen Ort, wo Mission ermöglicht wird, wo gute Saat auf fruchtbaren Boden fällt. Diese Gebetsgruppe(n) soll(en) ein Ort sein, wo das Wort Gottes gehört wird, wo es aufgenommen wird und Frucht bringt: dreissigfach, sechzigfach und hundertfach.

**Interessiert?**

Für die Koordination dieser Gebetsarbeit, den gesamten Verein SMG umfassend, suchen wir eine (ebenfalls ehrenamtliche) Person. Zu deren Aufgaben gehören das Planen und Leiten von Gebetstreffen (zur Zeit ausschliesslich online), Freiwillige für das Mitwirken in den verschiedenen Gebetsgruppen rekrutieren, Missionars-Rundbriefe lesen und Gebetsanliegen daraus entnehmen, Gebetsmotive aufbereiten, Kontaktpflege mit der «SMG-Familie», schreiben von

Bitte melden Sie sich bei Timon Schaffner, [timon.schaffner@smgworld.ch](mailto:timon.schaffner@smgworld.ch), wir freuen uns! Ferner können Sie die Gebetsarbeit auch mit einer Spende unterstützen.

**Möchten Sie die SMG-Arbeit im Hintergrund unterstützen?**

IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3  
**Projekt 500001, SMG Allgemein**





**Unterstützen Sie die SMG,  
herzlichen Dank!**



**Schweizerische Missions-Gemeinschaft  
Association Missionnaire Suisse  
Swiss Mission Fellowship**

Industriestrasse 1  
CH-8404 Winterthur

Phone +41 52 235 32 52

E-Mail [smg@smgworld.ch](mailto:smg@smgworld.ch)

Web [www.smgworld.ch](http://www.smgworld.ch)